

„Neues und Informatives für den Sozialdienst“ - Tagung auch 2011 ein voller Erfolg
Thema: Vermittlung von osteuropäischen Haushaltshilfen über die Zentrale Auslands- und Vermittlungsstelle der Bundesagentur für Arbeit

Es ist schon Tradition geworden, wenn die Park-Klinik aus Bad Nauheim zum jährlichen Treffen „Neues und Informatives für den Sozialdienst“ einlädt. Da das Thema in diesem Jahr hochaktuell war, wurden neben den Sozialdiensten auch die Mitarbeiter der Überleitungspflege eingeladen. Neben vielen bekannten Gesichtern, freute man sich auch über viele Teilnehmer, die zum ersten Mal mit dabei waren.

Das Thema der Veranstaltung war die Vermittlung von osteuropäischen Haushaltshilfen über die Zentrale Auslands- und Vermittlungsstelle der Bundesagentur für Arbeit. Herr Zuther kam als Fachreferent extra von Bonn nach Bad Nauheim gereist. Die häusliche Pflege ist heutzutage ohne die osteuropäischen Kräfte, die meist rund um die Uhr im Einsatz sind, nicht mehr vorstellbar. Leider gibt es in diesem Bereich immer noch viele illegal beschäftigte Kräfte. Auch die ab Mai 2011 neue Arbeitnehmerfreizügigkeit hat daran nichts geändert. Viele Anbieter geben nun an, es sei alles legal, aber dies stimmt in den wenigsten Fällen, erklärte Zuther. Die meisten Betroffenen gehen dadurch oft ohne es zu wissen eine Scheinselbständigkeit ein. Wenn der Sitz der Agentur im osteuropäischen Ausland ist und die Pflegekräfte angeblich dort sozialversicherungspflichtig angemeldet seien, stimmt dies oft nicht. Weiterhin dürften diese Kräfte dann nur nach Richtlinien des Entsendungsgesetzes arbeiten, diese sind jedoch den meisten Angehörigen nicht bekannt. Der einzig wahre Weg ist der über die ZAV der Bundesagentur für Arbeit. Die ZAV ist stets bemüht schnell Kräfte aus Osteuropa zu bekommen und bietet eine gute Unterstützung bei der Vermittlung an. Allerdings müssen hier der Mindeststundenlohn und Sozialabgaben bezahlt werden. Dies schreckt viele ab, da es meistens um einiges teurer ist als die illegale Variante. Herr Zuther warnte vor der illegalen Variante, in den meisten Fällen ginge zwar alles gut, aber leider habe er immer mehr Fälle auf seinem Schreibtisch, bei denen osteuropäische Kräfte zum Beispiel bei Ladendiebstählen erwischt oder in einen Autounfall verwickelt wurden. Dann fliegt alles auf und die Polizei muss den Zoll informieren. Der Zoll allerdings muss ermitteln und dann wird es meistens richtig teuer und das Vermögen oder das Häuschen der Oma kann dabei schon mal drauf gehen. Zuther kann viele Angehörige verstehen, die die illegale Variante wählen. Er hofft daher inständig auf eine neue Gesetzesregelung aus Berlin, die eine legale und bezahlbare häusliche Pflege anstreben sollte.

Im Anschluss an den Vortrag und das gemeinsame Mittagessen stand ein Spaziergang zum Sprudelhof auf dem Programm. Dort wurde die Gruppe von Kaiserin „Sissy“ und Kaiserin „Donna“, gespielt von Damen des hiesigen Kulturvereines, empfangen. Sie erzählten beide von „ihrem“ letzten Aufenthalt in Bad Nauheim. Dies war sehr eindrucksvoll, da man Dinge erfuhr, die der breiten Öffentlichkeit bisher nicht bekannt waren. Abschluss des gelungenen Tages war eine Besichtigung der Bäderabteilung im Sprudelhof.

Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung. Fast alle TeilnehmerInnen benoteten die Tagung mit „sehr gut“ und hoffen auch im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.